

Text

1 Wir machen Vielfalt zur Stärke

2 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Main-Taunus-Kreis muss allen
3 Menschen möglich sein.

4 Die soziale Ungleichheit wächst jedoch. Die Schere zwischen Arm und Reich geht
5 immer weiter auseinander. Die Corona-Pandemie verschärft die Spaltung der
6 Gesellschaft noch. Wir GRÜNE wollen eine inklusive Gesellschaft fördern, indem
7 wir für soziale Gerechtigkeit sorgen und damit Vielfalt schützen.

8 Deshalb setzen wir uns dafür ein, im MTK eine Antidiskriminierungsstelle
9 einzurichten. Hier sollen betroffene Menschen Beratung und Unterstützung
10 erfahren. Gleichzeitig soll von hier aus aktiv ein kritischer Umgang mit
11 Diskriminierung im Kreis gefördert werden, um Benachteiligung und Herabwürdigung
12 abzubauen. Niemand darf wegen Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Geschlecht,
13 sexueller Orientierung, sexueller Identität, Religion, Alter, Behinderung,
14 Aussehen oder sozialem Status diskriminiert werden.

15 Gleichberechtigung bleibt Kernaufgabe

16 Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen bleibt
17 für uns als Partei, in der Feminismus seit jeher eine tragende Rolle spielt, ein
18 zentrales Ziel.

19 Frauen sind überdurchschnittlich häufig in der Pflege und in anderen
20 Gesundheitsberufen erwerbstätig, sie arbeiten in der Erziehung und Betreuung und
21 als Verkäuferinnen im Einzelhandel – sie arbeiten dort oft unter prekären
22 Arbeitsbedingungen, unterbezahlt, wenig anerkannt. Auch in den privaten
23 Haushalten übernehmen die Frauen den größten Teil der Care-Arbeiten – nicht nur,
24 wenn die Kitas und Schulen geschlossen sind.

25 Besonderes Augenmerk wollen wir auf die Bedürfnisse von Frauen in
26 Konfliktsituationen, von Frauen mit Migrationshintergrund oder von Frauen mit
27 Behinderung legen. Wir setzen uns dafür ein, bestehende Strukturen und
28 Vernetzungen zu stärken und bedarfsorientiert zu erweitern.

29 Gleichzeitig sind Frauen und Kinder besonders schutzlos bei zunehmender
30 häuslicher Gewalt in den Familien und bei sexualisierter Gewalt – auch in den
31 Unterkünften für Geflüchtete.

32 Noch immer stellen Frauen den größten Teil der Teilzeitbeschäftigten in der
33 Kreisverwaltung - in Führungspositionen sind sie jedoch nach wie vor
34 unterrepräsentiert. Dies hat negative Auswirkungen auf mögliche berufliche
35 Aufstiege und das spätere Einkommen im Alter. Während der Corona-Pandemie werden
36 Frauen in traditionelle Rollen zurückgedrängt, weil sie durchschnittlich weniger
37 verdienen. Gegen diese strukturelle Benachteiligung wollen wir vorgehen. Wir
38 werden uns weiterhin für konsequente Gleichstellung in der Kreisverwaltung auch
39 in den Führungsebenen einsetzen.

40 Wir GRÜNE wollen ...

- 41 • dass die Personalentwicklung Diskriminierung verhindert und Frauen sowie
42 Vielfalt fördert. Die Landkreisverwaltung hat als Arbeitgeberin hier eine
43 wichtige Vorbildfunktion.
- 44 • Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung weiter stärken.
- 45 • dass Publikationen, Formulare, Mitteilungen und Bescheide des Landkreises
46 MTK gendergerecht, diskriminierungs- und barrierearm sowie in leichter
47 Sprache für alle Menschen gestaltet sind, denn Sprache ermöglicht Teilhabe
48 und verstärkt die Wahrnehmung für Gleichberechtigung.
- 49 • eine systematische Überprüfung des Kreishaushaltes im Hinblick auf seine
50 Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.
- 51 • die Steigerung der Frauenerwerbsquote, die Qualifizierung und
52 Weiterbildung von Frauen und Männern mit Kindern sowie die Unterstützung
53 auf allen Ebenen zur Schaffung einer echten Vereinbarkeit von Beruf und
54 Familie.
- 55 • strukturelle Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
56 weiterentwickeln, vor allem Ausbau und Verlässlichkeit der
57 Kinderbetreuung.
- 58 • den Schutz von Frauen in Not mit gezielten Beratungsangeboten weiter
59 stärken.
- 60 • die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung von Care-Arbeit, denn
61 sie ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft - nicht nur in der
62 Corona-Pandemie.

63 Bildung und Betreuung für Kinder von Anfang an

64 Im Rhein-Main-Gebiet leben viele Familien, in denen beide Elternteile
65 berufstätig sind und die auf professionelle Kinderbetreuung angewiesen sind. Der
66 Ausbau von Betreuungsplätzen muss am tatsächlichen Bedarf orientiert konsequent
67 fortgesetzt werden. Die Arbeitszeiten der Eltern werden immer flexibler.
68 Entsprechend wollen wir den Bedarf nach flexibleren Betreuungszeiten
69 berücksichtigen.
70 Die Qualität der Betreuung ist von zentraler Bedeutung für eine gute Entwicklung
71 und Bildung von Anfang an.

72 Wir GRÜNE wollen ...

- 73 • allen Kindern einen gesunden und gleichberechtigten Start ins Leben
74 ermöglichen.
- 75 • die Kooperation des Netzwerkes “Frühe Hilfen” mit anderen
76 Hilfeeinrichtungen im Main-Taunus-Kreis fördern.
- 77 • die zahlreichen Programme zur Sprachförderung der Landesregierung
78 weiterhin unterstützen.
- 79 • soziale und kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle
80 Kinder ermöglichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

81 Perspektiven und Lebensqualität für Jugendliche

82 Wir GRÜNE wollen den Interessen von Jugendlichen in allen Politikbereichen mehr
83 Geltung verschaffen und sie ermutigen, sich aktiv einzubringen. Wer beteiligt
84 wird, fühlt sich und seine Ideen auch ernst genommen. Jugendliche müssen die
85 Chance bekommen, ihre eigenen Interessen und Wünsche für ihre Bildung und ihr
86 Leben zu kommunizieren.

87 Wir GRÜNE wollen...

- 88 • die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen erhöhen, weil sie
89 diese gerne und aktiv nutzen, bspw. durch die MTK-App.
- 90 • die Aufenthaltsqualität in den Schulen verbessern. Wir wollen die Schule
91 als Lebensraum entwickeln, mehr Arbeitsräume, mehr Aufenthaltsräume und
92 Freiflächen.
- 93 • dass die Schulsozialarbeit ausgebaut wird zur Unterstützung bei
94 individuellen Krisen und auch zur Verbesserung eines guten Miteinanders.
- 95 • die Mobilitätsangebote für Jugendliche im Main-Taunus-Kreis ausbauen, zum
96 Beispiel durch die Ausweitung und Verbesserung der Anruf-Sammel-Taxis.
- 97 • dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich frei zu
98 entfalten, unabhängig von Geschlechterklischees. Dazu gehört auch,
99 Ausbildung, Beruf oder Studium frei zu wählen ohne Einschränkung durch
100 bestehende stereotype Zuordnungen. Deshalb wollen wir, dass neben den
101 Kommunen auch der Landkreis Initiativen fördert zur Entwicklung neuer
102 Ideen, um diese Geschlechterklischees aufzubrechen und dauerhaft zu
103 überwinden. Politik und die Verwaltung können hier eine Vorbildfunktion
104 einnehmen, zum Beispiel durch moderne Arbeitszeitmodelle.

105 Integration - Mehr Teilhabe, mehr Förderung

106 Wir setzen uns für ein friedliches und buntes Zusammenleben im Main-Taunus-Kreis
107 ein. Migrant:innen aus verschiedensten Ländern machen unseren Landkreis
108 kulturell vielfältiger und weltoffener. Viele von ihnen sind bereits seit
109 Generationen Teil unserer Gesellschaft.

110 Unter erfolgreicher Integration verstehen wir die sprachliche,
111 gesellschaftliche, berufliche aber auch die politische Einbindung von Menschen
112 mit Migrationshintergrund. Nur auf dieser Basis wird ihnen eine
113 gleichberechtigte Partizipation ermöglicht.
114 Vor allem neu zugewanderte Migrant:innen und jene, die seit vielen Jahren
115 unterhalb ihrer Qualifikation in der Arbeitslosigkeit, in Hilfstätigkeiten oder
116 Minijobs feststecken, brauchen bessere Zugänge zum Arbeitsmarkt, um ihre
117 Fähigkeiten weiterzuentwickeln und um ihre Kompetenzen einbringen zu können.

118 Wir GRÜNE wollen ...

- 119 • die Vielfalt der Gesellschaft auch im Öffentlichen Dienst widerspiegeln
120 durch eine diskriminierungsfreie Prüfung von Bewerbungsunterlagen und
121 chancengleiche Beurteilung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- 122 • die politische Partizipation verbessern und mehr Migrant:innen für die
123 Kommunalparlamente und das Kreisparlament gewinnen.
- 124 • den Kreis-Integrationsbeirat stärken und eine bessere Vernetzung der
125 kommunalen Ausländerbeiräte bewirken.
- 126 • Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund zur Bewältigung
127 ihres Alltags (Zusammenarbeit mit Trägern, Initiativen).

128 Menschen auf der Flucht sind uns willkommen

129 In den Main-Taunus-Kreis kommen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und vor
130 großer Not geflohen sind. Ihnen wollen wir ein menschenwürdiges Leben zusichern,
131 passende Integrationsmöglichkeiten bieten und sie vor Diskriminierung und
132 Rassismus schützen. Unser Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen hat dazu den
133 Beschluss gefasst, dass der Main-Taunus-Kreis zum „Sicheren Hafen“ werden soll.
134 Diesem Bündnis der Seenotrettung gehören mehr als 170 Städte und Landkreise an.
135 Sie alle setzen sich dafür ein, mehr Geflüchtete als gesetzlich vorgeschrieben
136 aufzunehmen, insbesondere aus überfüllten Lagern mit katastrophalen
137 Lebensbedingungen.

138 Wir GRÜNE wollen ...

- 139 • das Integrationskonzept weiterentwickeln.
- 140 • Geflüchteten den Zugang zu sozialem Wohnraum im MTK erleichtern. Die
141 Integration anerkannter Geflüchteter gelingt nur, wenn wir ihnen ein
142 bezahlbares Zuhause mitten in unserer Gesellschaft ermöglichen. Das Leben

in abgegrenzten Sammelunterkünften erschwert gesellschaftliche Integration nachweislich.

- die Arbeit der vom Land Hessen geförderten WIR-Koordinator:innen ausbauen und den Kontakt zur den Akteur:innen in den Städten und Gemeinden intensivieren.

- Antirassismus-Projekte in Kitas und Schulen fördern.

- einen Laien-Dolmetscherpool aufbauen.

Wir setzen auf faire Bildung und gleiche Chancen

Die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, ist für gesellschaftliche Teilhabe Grundvoraussetzung. Wir wollen den Spracherwerb fördern, auch durch ein besseres inklusives Miteinander.

Wir GRÜNE wollen ...

- deutschsprachige Kontakte fördern durch z. B. (Stadtteil-)Kinderprojekte oder Mentor:innen- und Nachbarschaftsprojekte.
- Angebote für Sprach- und Integrationskurse auch für freiwillig Teilnehmende, z.B. für schon länger hier Lebende und die Projekte "Deutsch4U" und "Mama lernt Deutsch" des Landes Hessen aufgreifen und umsetzen.
- den Übergang der Jugendlichen mit Migrationshintergrund von der Schule zum Beruf durch intensive koordinierte Zusammenarbeit von Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Sozialarbeit begleiten.
- Existenzgründer:innen mit Migrationshintergrund fair unterstützen.

Altersfreundliche Städte im MTK

Wir GRÜNE wollen, dass Seniorinnen und Senioren auch im Alter soweit wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung führen können. Dazu muss Barrierefreiheit in allen öffentlichen Bereichen konsequent umgesetzt werden. Das Konzept „Age-friendly City“ der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet vielfältige Ideen für alle teilnehmenden Kommunen oder Kreise sowie regen Austausch über eine eigene Online-Plattform. Wir wollen, dass der Main-Taunus-Kreis sich diesem globalen Netzwerk anschließt. So können wir ein gutes Miteinander von Jung und Alt gezielter in unserem Landkreis fördern, neue Wohnformen unterstützen und Mobilität altersgerecht entwickeln.

Bei der Pflege gilt für uns stets der Grundsatz: ambulant vor stationär! Wir wollen ein bedarfsgerechtes Angebot an Hilfsdiensten sowie barrierefreie, senior:innengerecht ausgebaute Wohnungen oder Wohnprojekte und generationsübergreifendes Wohnen schaffen. Wenn selbstständiges Wohnen nicht mehr möglich ist, muss es ein ausreichendes Angebot an Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten vor Ort geben. Wir begrüßen, dass der MTK eine eigene Seniorenresidenz betreibt und Pfleger:innen in der Pflegeschule ausbildet.

182 Wir GRÜNE wollen ...

- 183 • integrative Wohnformen fördern, um so die Vereinsamung von Senior:innen zu
184 verhindern.
- 185 • die Akzeptanz von Demenz in der Gesellschaft verbessern.
- 186 • die Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden des Kreises und aller
187 Kommunen sicherstellen. Die kreiseigenen Gebäude sollen hier als Vorbild
188 dienen.
- 189 • die Barrierefreiheit von Dokumenten und Internetauftritten des Kreises und
190 der Verwaltung ermöglichen.
- 191 • die Daseinsvorsorge im Kreis für Seniorinnen und Senioren weiter stärken.
- 192 • ältere Menschen bei der Digitalisierung mitnehmen und auf Erhalt und
193 Stärkung ihrer Teilhabe achten, zum Beispiel durch passende
194 Schulungsangebote.
- 195 • Schulungen zu digitalen Medien und Kooperationen mit Schulen fördern

196 Queerpolitik - Für Toleranz und Offenheit

197 Wir GRÜNE setzen uns für die Anerkennung und Gleichberechtigung aller sexuellen
198 Identitäten ein. Wir wollen gleiche Rechte und Chancen, gleiche Entlohnung und
199 Teilhabe für alle Geschlechter erreichen.
200 Die Vielfalt der Menschen sehen wir als Gewinn für unsere Gesellschaft und auch
201 für Unternehmen. LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter, queer) sind am
202 Arbeitsmarkt jedoch nach wie vor vielfach diskriminiert und ausgegrenzt, was
203 aktuelle Studien belegen. Dies muss unsere Personalentwicklungsstrategie in der
204 Kreisverwaltung im Blick haben und Führungskräfte entsprechend sensibilisieren.

205 Wir GRÜNE wollen ...

- 206 • ein Umfeld schaffen, in dem LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter,
207 queer) offen, selbstbewusst und gleichberechtigt leben können.
- 208 • Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern
209 und Politikbereichen auf Kreisebene stärken.
- 210 • die Gesellschaft im MTK sensibilisieren für Diskriminierungserfahrungen,
211 die Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen
212 Orientierung machen.
- 213 • Strukturen schaffen, in denen sich alle Menschen entfalten können und
214 frei, sicher sowie selbstbestimmt leben können.
- 215 • eine Anlauf- und Beratungsstelle für queere Menschen im Main-Taunus-Kreis
216 gründen und etablieren, das Thema auf diese Weise öffentlich machen,
217 vermitteln und Toleranz ausbilden.

218 Nein zu Gewalt – Mehr Prävention, Beratung und Schutzräume

219 Wir Grüne setzen uns dafür ein, eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe
220 einzurichten. Wenn ein Teil der hierfür vorgesehenen Vertreter:innen des
221 Jugendamtes ausschließlich die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe wahrnimmt, ist
222 damit die gesetzlich vorgesehene Erstellung von Berichten und die Teilnahme an
223 der Hauptverhandlung gewährleistet. Auf diese Weise wird den erzieherischen,
224 sozialen und persönlich bedeutsamen Aspekten in den Verfahren vor dem
225 Jugendgerichten besser Geltung verschafft. Darüber hinaus werden Freiräume
226 geschaffen, das Beratungs- und Auflagenangebot sinnvoll zu nutzen und zu
227 erweitern.

228 Die Zahl der Opfer von Gewalt gegen verschiedene Personengruppen, aber
229 insbesondere gegen Mädchen und Frauen, ist nach wie vor hoch. Jede Form von
230 Gewalt muss geächtet und gesellschaftlich, politisch und juristisch bekämpft
231 werden. Zugleich wollen wir Prävention und Angebote zum Schutz vor Gewalt weiter
232 ausbauen. Digitale Gewalt gegen Frauen nimmt nach Auskunft von Polizei und
233 Beratungsstellen zu. Auch Jugendliche sind online von sexueller Belästigung,
234 Nötigung, Beleidigung und Drohungen betroffen. Über das Smartphone und über
235 soziale Netzwerke überschreiten solche Angriffe auch die Grenzen geschützter
236 Räume wie Frauenhäuser und Hilfegruppen. Dem wollen wir mit Aufklärung und
237 Prävention entgegenwirken.

238 Wir GRÜNE wollen ...

- 239 • die Arbeit des Präventionsrates fortführen und weiterentwickeln sowie die
240 vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei fortsetzen.
- 241 • mit Gewaltprävention ab der Grundschule beginnen.
- 242 • uns dafür einsetzen, dass die Arbeit der Polizei mehr Wertschätzung
243 erfährt
- 244 • uns für eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe einsetzen
- 245 • digitaler Gewalt gegen Menschen vorbeugen. Dazu müssen die
246 Beratungskompetenzen in der Polizei und entsprechenden Jugendeinrichtungen
247 erhöht werden.
- 248 • die Plätze im Frauenhaus bedarfsgerecht ausbauen, damit alle betroffenen
249 Frauen und ihre Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt erhalten.
- 250 • den Verein „Frauen helfen Frauen“ weiterhin unterstützen.

251 Ehrenamt - bürgerschaftliches Engagement stärken

252 Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Vereinstätigkeiten verbinden
253 Menschen und verstärken den sozialen Zusammenhalt. Vereine sind zudem als ein
254 wichtiger Pfeiler der Demokratie in unserem Kreis mit einem vielfältigen Angebot
255 vertreten.

256 Das Ehrenamt hat im Main-Taunus-Kreis einen hohen Stellenwert und viele Menschen
 257 engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Deswegen ist es wichtig,
 258 dass die Ehrenamtskoordinatorin unseres Kreises die Vereinsaktivitäten durch
 259 umfassende Beratung fördert.

260 Wir als GRÜNE wollen ehrenamtliches Engagement stärken, indem wir die
 261 verlässliche und dauerhafte Förderung sozialer, kultureller und sportlicher
 262 Vereine, Eltern- und Schülervertretungen sowie Kirchen und weiterer Initiativen
 263 unterstützen. Wir wollen auch die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle weiter
 264 unterstützen. Die bürokratischen Hürden für Ehrenamtliche in der Zusammenarbeit
 265 mit den Kreis- und Stadtverwaltungen wollen wir identifizieren und beseitigen.
 266 Unter anderem wollen wir die Verfügbarkeit kreiseigener Räumlichkeiten, wie etwa
 267 Turnhallen, für Vereine online abrufbar machen und auch die Reservierung online
 268 ermöglichen.

269 Hilfen in schwierigen Lebenslagen

270 Wir GRÜNE setzen uns für bedarfsgerechte niedrigschwellige Hilfsangebote in
 271 schwierigen Lebenslagen ein und setzen dabei auf einen ausgewogenen Mix aus
 272 Eigenverantwortung, Stärkung der Selbsthilfe, öffentliche Hilfe, Verantwortung
 273 der Unternehmen für bedürftige Arbeitnehmer:innen und freien gemeinnützigen
 274 Angeboten. Lokale Initiativen und kreiseigene Sozialangebote wollen wir stärken,
 275 bedarfsgerecht ausbauen und miteinander vernetzen. Das Sozialbüro spielt hierbei
 276 eine wichtige Rolle und weist den Weg in das richtige Angebot, wie z. B.
 277 Sozialhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe oder Hilfen für Frauen
 278 und Familien. Wir wollen das Angebot des Sozialbüros ausweiten.

279 Integration in den Arbeitsmarkt

280 Der Main-Taunus-Kreis hat durch seine Lage in der internationalen
 281 Wirtschaftsregion Frankfurt RheinMain eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. Sie
 282 lag 2019 bei unter zwei Prozent. Das Jobcenter des Main-Taunus-Kreises bietet
 283 für unterschiedliche Zielgruppen auf der Suche nach einem geeigneten
 284 Arbeitsplatz vielfältige Unterstützungsangebote.

285 Wir GRÜNE wollen ...

- 286 • dass die Unterstützung von Arbeitslosen zielgerichtet und
 287 partnerschaftlich geleistet wird und auch durch kommunale Maßnahmen
 288 unterstützt wird.
- 289 • den Ausbau des “Zweiten Arbeitsmarktes” fördern.
- 290 • die Weiterqualifizierung sowie Fachtage von Mitarbeiter:innen des
 291 Jobcenters unterstützen.

292 Barrierefreiheit - Bedarf sehen und Lösungen schaffen

293 Wir GRÜNE stehen für die Inklusion aller Menschen mit Behinderungen im täglichen
 294 Leben. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass die UN-
 295 Behindertenrechtskonvention auch auf Kreisebene zeitnah umgesetzt wird.

296 Wir GRÜNE wollen ...

- 297 • den beschlossenen Aktionsplan von 2019 fortführen und konsequent umsetzen.
- 298 • die Etablierung der Barrierefreiheit als umfassendes Gestaltungsdesign im
299 öffentlichen Raum, so zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr, in
300 den Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen und allen öffentlichen und
301 privaten Neubauten, sofern sie allgemein zugänglich sind.
- 302 • dass die Kreisverwaltung als öffentliche Hand eine Vorreiterrolle bei der
303 inklusiven Beschäftigung von Schwerbehinderten einnimmt.
- 304 • die Versorgung jedes Kindes mit Behinderungen mit allen notwendigen
305 pädagogischen, technischen, therapeutischen und personellen Hilfen.
- 306 • die Schaffung der Voraussetzungen für inklusiven Unterricht bis zum
307 Schulabschluss durch den Main-Taunus-Kreis als Schulträger.
- 308 • den Kreisbehindertenrat in seiner Arbeit fördern.